

## Mit dem 135-PS-Käfer über die chinesische Route 66

Von Tim Westermann

**550 Kilometer, acht Wertungsprüfungen, die Chinesische Mauer und Olympia 2022: Aus diesen Zutaten war die zweite „Top City Classic“-Rallye rund um Peking gemixt. Mittendrin im Feld von 29 Oldtimern gaben sich auch Rennlegende Jacky Ickx Volkswagens Chef in China, Jochem Heizmann die Ehre. Heizmann pilotierte den 135 PS starken Käfer „Theo Decker“ von 1972 - benannt nach dem gleichnamigen Tuner aus Essen - aus der hauseigenen Sammlung in Wolfsburg. Jacky Ickx lenkte einen Golf GTI 16V der zweiten Generation - ebenfalls aus Wolfsburg.**

Auf der Plaza zwischen dem „Drumtower“ (Trommelturm) und „Belltower“ (Glockenturm) sammelten sich vor dem Start Hunderte von Zuschauern. Sie strömten aus den umliegenden Hutongs, den alten erhaltenen Stadtvierteln, herbei - und stellten unzählige Fragen, nahmen tausende Fotos auf.

„Die Begeisterung der Chinesen für alte Fahrzeuge wächst stetig. Wie in Europa versuchen wir mit unserem Engagement bei klassischen Rallyes einen Imagetransfer zwischen kultigen Oldtimern unserer Marken und aktuellen Modellen herzustellen“, berichtet Dominic Lyncker. Er ist bei Volkswagen in China zuständig für den Aufbau der Sportwagen-Heritage und damit unter anderem auch verantwortlich für klassische Rallyes.

Das so etwas Erfolg hat, zeigt die Begeisterung der chinesischen Beifahrer von Jacky Ickx im Golf GTI. Ickx hatte in zwei Rallyetagen gleich mehrere chinesische Journalisten auf dem Co-Pilotensitz neben sich. Und alle stiegen nach dieser Erfahrung mit dem sechsmaligen Le-Mans-Sieger Ickx mit einem breiten Grinsen aus dem Auto. Lynckers Mission ist geglückt: Der Golf GTI mit Jacky Ickx schlug erfolgreich den Transfer vom Klassiker zum aktuellen Golf der siebten Generation, der auch im chinesischen Changchun produziert wird und sich gut verkauft.

Auf schnellstem Weg führte die Route am ersten Tag raus aus Chinas Hauptstadt Peking

in die nördlichen Berge. Dort trafen automobile Klassiker auf einen Klassiker historischer Architektur. Die Chinesische Mauer war die beeindruckende Kulisse der ersten 150 Kilometer. In ihrem Schatten wurden die ersten zwei Wertungsprüfungen gefahren, bevor der Tross nach insgesamt 300 Kilometern das Bergstädtchen Genting erreichte. Dort werden 2022 die Olympischen Skiwettkämpfe ausgetragen.

Das Sahnehäubchen bot sich dem Rallye-Tross am zweiten Tag. Über rund 100 Kilometer ging es über die chinesische Route 66. In Anlehnung an das sagenumwobene Pendant in den USA schlängelt sich diese perfekt asphaltierte Straße durch das Gebirge nördlich von Peking. Die Route 66 im Reich der Mitte besticht durch blinde Kurven, haufenweise Kuppen und weite Panoramablicke. Ein „wahrer Genuss diese Strecke zu fahren. Was müsste es doch Spaß machen mit einem Polo R WRC hier nach einer Bestzeit zu jagen“, schmunzelt Jacky Ickx nach der Gleichmäßigkeits-Prüfung.

Volkswagens Engagement im Reich der Mitte reicht weiter. „Vor drei Jahren haben wir angefangen die Chinesen mit Sicherheitsthemen für Kinder im Auto zu sensibilisieren. Das ist ein Thema, das hier bislang niemand so richtig ernst genommen hat“, erläutert Jochem Heizmann. Volkswagen stiftete hierfür knapp 10 000 Kindersitze, um den Startschuss setzen. Erste Erfolge im Denken der Einheimischen haben sich zwar eingestellt, aber „wir haben noch einen langen Weg vor uns“, meint VWs Mann in China.

Ferner spielt auch in China das Thema Downsizing ein Rolle. „Der Gesetzgeber besteuert die Volumen der Motoren“, erklärt Heizmann und verweist auf die Hubraumgrenzen von 1,5 Litern und zwei Litern. Für Volkswagen nicht schlecht, denn mit dem 1,4-Liter TSI und den Zweiliter-Diesel-Motoren ist der Konzern gut aufgestellt. Richtig teuer wird es bei Motoren mit mehr als vier Litern Hubraum. Die Politik entscheidet übrigens ebenso über die Taxiflotten in großen Metropolen. In Shanghai sieht man fast ausschließlich Volkswagen-Modelle wie Santana oder Touran als Taxi. Das liegt daran, dass die Wolfsburger ihrem Joint-Venture-Partner SVW Fabriken in der Region betreibt. In Peking sind zumeist Hyundais im Taxi-Dienst, da die Koreaner dort eine Produktionsstätte haben.

Die nächste Rallye für die Mannschaft von Volkswagen startet am kommenden Wochenende rund um Shanghai. Danach kehrt das Team zurück nach Wolfsburg, um sich langsam auf die Winterpause vorzubereiten. (ampnet/tw)

## Bilder zum Artikel

---



Top-City-Classic-Rallye rund um Peking: VW Käfer Theo Decker von 1972 auf der chinesischen Route 66.

---





Top-City-Classic-Rallye rund um Peking.

---



Top-City-Classic-Rallye rund um Peking: Jacky Ickx signiert ein Modellauto.

---





Top-City-Classic-Rallye rund um Peking: Jochem Heizmann und der VW Käfer Theo Decker von 1972.

